

## Australien

Fraser Island - die schlafende Göttin

**Fraser Island ist mit 120 Kilometer Länge die größte Sandinsel der Welt. Über Jahrtausende sammelte sich durch Wind und Meer Sand an der Stelle, wo heute Fraser Island liegt. Die höchsten Dünen ragen heute bis 240 Meter aus dem Meer, doch Fraser Island ist alles andere als eine große sandige Insel...**



Beeral, der mächtige Gott der Traumzeit schuf nach einer Legende des Butchulla Stammes von Fraser Island die Menschen. Es galt einen Ort zu schaffen, wo die Menschen leben können, und so wurden die Boten Yendingie und die Göttin K'gari geschickt, die Erde zu schaffen. Als das Werk vollendet war, gefiel es K'gari und Yendingie so gut, dass K'gari für immer auf der Erde bleiben wollte. Yendingie verwandelte K'gari in einer wunderschönen Insel ... Fraser Island, die schlafende Göttin.

Die Butchulla leben als Ureinwohner schon tausende Jahre auf der Insel. Wissenschaftler halten es für möglich, dass die Insel schon vor 40000 Jahren besiedelt wurde.

Fraser Island ist mit 120 Kilometer Länge die größte Sandinsel der Welt. Über Jahrtausende sammelte sich durch Wind und Meer Sand an der Stelle, wo heute Fraser Island liegt. Dieser Sand ist ein Erosionsprodukt der Great Dividing Range, dem Gebirge, das sich längs der australischen Ostküste zieht. Die höchsten Dünen ragen heute bis 240 Meter aus dem Meer, und bis auf einige Gesteinsformationen im Nordosten besteht Fraser Island aus Sand. Fraser Island ist alles andere als eine große sandige Insel. Sie ist mit einer vielfältigen Vegetation bewachsen. Über 200 glasklare Süßwasserseen in den Dünen sorgen für die Wasserversorgung, die dem subtropischen Regenwald im Zentrum das Überleben ermöglicht. Die Seen entstanden durch, wasserundurchlässige Schicht aus Überresten einer vergangenen Vegetation, die sich unter dem Sand gebildet hat.

1992 wurde Fraser Island von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Ein Teil der Insel ist zudem als Great Sandy Nationalpark unter Schutz gestellt.

Viele Tiere leben auf Fraser Island. Angefangen von Zugvögeln, die die Insel als Zwischenstopp auf ihrer Reise von Südaustralien bis nach Sibirien nutzen. Auf der Insel finden Besucher rund 350 Vogel- und rund 40 Säugetierarten. Der Dingo ist wohl die Touristenattraktion auf der Insel, der jedoch auch in diesem Nationalpark unter Überlebensdruck steht. Dingos sollte man mit dem notwendigen Respekt begegnen, da diese Tiere keine zahmen Haustiere sind. Die Küstengewässer um Fraser Island beherbergen Buckelwale, Delphine, Schildkröten und das seltene Dugong. Von Hervey Bay oder Fraser Island aus werden auch Whale Watching Touren angeboten.

Von Brisbane oder Hervey Bay aus bieten Hotels und Veranstalter organisierte Touren auf die Insel an. Die wunderschönen kristallklaren Seen ziehen viele Touristen an. Allerdings ist der Badespass auf der Insel nicht ganz ungetrübt, da zum Beispiel Sonnenschutzmittel das höchst empfindliche Ökosystem stark belasten. Es gibt wenige Hotels, jedoch viele Campingmöglichkeiten auf der Insel. Aus diesem Grund sieht man viele Geländewagen auf der Insel, die zum Beispiel in Brisbane, Hervey Bay oder Rainbow Beach gemietet werden können.

Der Insel ist nur mit Geländewagen befahrbar, und das Highlight ist der Highway 75-Mile Beach, der von Kleinflugzeugen auch als Landebahn genutzt wird. Die Fahrt im tiefen Sand ist auch mit einem Geländewagen nicht zu unterschätzen. Benutzt man zum Beispiel die Fähren im Süden der Insel am sogenannten Inskip Point, dann können die letzten Meter von der geteerten Straße bis zur Fähre schon das erste große Abenteuer werden: Der Sand ist so tief und locker, dass viele Touristen schon vor der Fähre stecken bleiben! Hier gilt es, vor der Fahrt im Sand den Reifendruck stark zu verringern, damit die Reifen eine höhere Auflagefläche bekommen. Auch sollte man nicht zu schreckhaft sein – wer im Sand bremst, hat verloren. Wohl dem, der eine Schaufel an Bord hat, denn ohne „Buddeln“ gibt der Sand das Auto nicht frei.

Campen kann man auf der Insel direkt hinter den Dünen. Vollkommen allein und ohne jede touristische Infrastruktur kann man am Strand phantastische Sonnenuntergänge erleben. Da es weit und breit keine Beleuchtung gibt, sieht man einen phantastischen Sternenhimmel. Die Milchstraße scheint zum Greifen nah, und kaum ein Geräusch ist zu hören. Mit einem Glas australischem Wein kann man jetzt gut verstehen, warum die Göttin K'gari an diesem Ort bleiben wollte.

Markus Gerber

Fraser Island Bildergalerie und weitere Informationen über Australien